

Alte Schmiede

musikwerkstatt im literarischen quartier wien

30.9. Freitag, 18.30 Semperdepot*	30.9.–2.10.2016: SOUNDS AROUND ME – Festival akusmatischer Musik. In Kooperation mit dem Acousmatic Project Tag 1: THEODOROS LOTIS <i>To sound or not? Sound art and other tales in the era of tear gas.</i> Vortrag in englischer Sprache 19.30, Semperdepot* <i>In Concert.</i> Programm: Theodoros Lotis <i>Arioso Dolente</i> /Beethoven op. 110, <i>Instant of a Crystal Glass</i> , <i>Winter Landscape 1: Brussels</i> (stereo with computer output and one microphone) und <i>Portrait d’une Manifestante</i> , Dimitris Savva <i>Stous Theous Act 1</i> , Orestis Karamanlis <i>Toys</i>	
1.10. Samstag, 18.30 Semperdepot*	SOUNDS AROUND ME – Festival akusmatischer Musik. In Kooperation mit dem Acousmatic Project Tag 2: JONTY HARRISON <i>Tracks, channels and loudspeakers: some thoughts on the composition and performance of acousmatic music.</i> Vortrag in englischer Sprache 19.30, Semperdepot* <i>In Concert.</i> Komponistenporträt Jonty Harrison – Programm: <i>Klang</i> (1982), <i>Streams</i> (1999), <i>BEASTiary</i> (8-channel; 2012), <i>Internal Combustion</i> (2005–06), <i>Unsound Objects</i> (1995)	
2.10. Sonntag, 18.30 Semperdepot*	SOUNDS AROUND ME – Festival akusmatischer Musik. In Kooperation mit dem Acousmatic Project Tag 3: JONATHAN PRAGER <i>The interpretation of acousmatic music from the 90’s until today and the Paris Acousmonium –MOTUS-.</i> Vortrag in englischer Sprache 19.30, Semperdepot* <i>In Concert.</i> Programm: Denis Dufour <i>Augen Licht</i> , Ivo Malec <i>Triola ou Symphonie pour moi-même</i> für Tonband *Semperdepot: VL, Leihárg, 6–8, Mehrzwecksaal, 2. Stock	
11.10. Dienstag, 19.00 LQ	EnSuite. J. S. Bach revisited: JULIA PURGINA (Bratsche, Komposition) und BOJIDARA KOZUMANOVA-VLADAR (Violine) spielen Uraufführungen von Michael Amann und Jorge Sánchez-Chiong sowie Werke von Roland Freilitzler und J. S. Bach	
12.10. Mittwoch, 19.00 LQ	PNEUMA spielt Werke von Matija Schellander , Jakob Gnigler und Robert Pockfuß : CHRISTINE GNIGLER (Blockflöten), JAKOB GNIGLER (Saxophon, Komposition), ROBERT POCKFUSS (E-Gitarre, Komposition), BERNHARD HÖCHTEL (Klavier)	
14.10. Freitag, 19.00 LQ	Landscapes in green and white – österreichische und finnische zeitgenössische Musik für traditionelle Instrumente. Idee, Konzept, Organisation: LIEDER AUS DEM UNTERGRUND. Komponistenporträt Alexey Retinsky und MATTHIAS KRANEBITTER (Elektronik), Werke von Adina Dumitrescu , Karlheinz Essl , Alex Freeman , Matthias Kranebitter , Dana Cristina Probst , Daniel Salecich und Riikka Talvite	
19.10. Mittwoch, 19.00, LQ	WENDY PFERD NACH MEXIKO. Ein Hörstück von RDEČA RAKETA (Maja Osojnik, Matija Schellander , Elektroakustik) und NATASCHA GANGL (Text) feat. PETER WATERHOUSE (Text)	
20.10. Donnerstag, 19.00 LQ	LIEDER AUS DEM UNTERGRUND. Komponistenporträt Alexey Retinsky ALEXEY RETINSKY (Komposition, Blockflöte, Live-Elektronik), MADEZHDA ORLOVA (Sopran), PETER SCHNEIDER (Violoncello), ANTONY BARYSHEVSKY (Klavier)	

Musikprogramm

Volkmar Klien

30.9.–2.10. SOUNDS AROUND ME – Festival akusmatischer Musik.

Wie schon in den vergangenen Jahren arbeitet die Alte Schmiede zur Präsentation akusmatischer Musik mit dem Acousmatic Project und seinem Lautsprecher-Orchester zusammen. Mit Theodoros Lotis, Jonty Harrison und Jonathan Prager werden drei wichtige Protagonisten zeitgenössischer, elektronischer Musik ihre künstlerischen Ansätze im Rahmen von Vorträgen (in englischer Sprache) und Konzerten vorstellen.

VK

30.9. Theodoros Lotis (Korfu/GR) studierte Gitarre, Flöte, Musikanalyse und Komposition in Griechenland, Belgien und England, wo er an der City University einen PhD in elektroakustischer Musik erwarb. Nach mehreren Instrumentalwerken liegt sein Fokus heute auf der Komposition elektronischer Musik mit ihren Möglichkeiten im Bereich von Spektrum, Klangfarbe, Räumlichkeit und Licht. Seine Kompositionen, für die er zahlreiche Preise erhielt, werden international aufgeführt. Er unterrichtet an der Ionischen Universität in Korfu, Griechenland. Er ist Gründungsmitglied der Electroacoustic Music Composers Association (HELMCA) und der Hellenic Society for Acoustic Ecology.

T. Gorbach/VK

1.10. Jonty Harrison (Birmingham/UK) studierte bei Bernard Rands an der University of York und graduierte 1980 zum DPhil in Komposition. Zwischen 1976 und 1980 arbeitete er am National Theatre London und an der City University. 1980 wechselte er an die Birmingham University, wo er viele Jahre lang das Studio elektronischer Musik leitete und mit dem Birmingham ElectroAcoustic Sound Theatre (BEAST) eine der wichtigsten Initiativen zur Entwicklung von Lautsprecherorchestern gründete. Viele seiner Kompositionsstudierenden sind heute führende Persönlichkeiten im Bereich elektroakustischer Musik und Komposition. Als weltweit aufgeführter Komponist gewann er mehrere Preise und war Composer in Residence an vielen der wichtigsten Institutionen elektronischer Musik.

T. Gorbach/VK

2.10. Jonathan Prager (Paris/FR), *1972 in Lyon, Ausbildung zum Tontechniker, Studium elektroakustischer Komposition bei Denis Dufour, Jean-Marc Duchenne und Bernard Ford. Kompositionspreise von CNR Lyon und ENM de Villeurbanne. Prager ist Mitorganisator des internationalen Festivals für akusmatische Musik FUTURA in Crest/Frankreich und des MOTUS Akusmoniums. Er unterrichtet akusmatische Komposition in Perpignan, Paris-Boulogne-Billancourt und am CRD in Pantin. Gemeinsam mit Denis Dufour konzipierte er das MOTUS Akusmonium, auf dem er nahezu 1000 Werke aus dem akusmatischen Repertoire interpretierte. Aufgrund seiner intensiven Konzerttätigkeit hat er eine eigene Spieltechnik und Pädagogik zur Interpretation am Akusmonium entwickelt.

T. Gorbach/VK

11.10. Bei **EnSuite** handelt es sich um ein kompositorisches Experiment, das zwischen der Musik J. S. Bachs und zeitgenössischen österreichischen KomponistInnen eine Brücke bauen soll: »EnSuite« bedeutet in diesem

Kontext also »Fortsetzung« oder »Anschluss«. Das gesamte Programm, an diesem Abend zur Uraufführung gebracht, wird zu einer neuen Suite, die eine gewisse Geschlossenheit anstrebt und ausgewählte Stücke von J. S. Bach (von Julia Purgina für das Duo arrangiert) in ein neues Licht rücken soll.

A. del Valle-Lattanzio

12.10. Das Ensemble **Pneuma** hat sich ganz der komponierten, zeitgenössischen Musik verschrieben. Das ist so weit nichts Ungewöhnliches. Ungewöhnlich ist aber die Besetzung: Blockflöte und Saxophon, zwei Instrumente, die erstaunlich gut miteinander harmonieren, dazu eine E-Gitarre samt Effektgeräte-Armada und ein Flügel. Ungewöhnlich, und dabei viel entscheidender als die Instrumente, ist außerdem die Herangehensweise der MusikerInnen: Größtenteils von der Improvisationsmusik kommend, kümmern sie sich sehr um die Gleichverteilung der individuellen Umsetzung und der kompositorischen Vorgaben. Die Stücke, die allesamt für das Ensemble und somit den Musikern auf den Leib geschrieben werden, sind zwischen rhythmischer Akrobatik und akribischer Klangforschung angesiedelt, zwischen wohlwollendem Perfektionismus und latent provokantem Nonkonformismus.

R. Pockfuß/VK

14.10. Anhand neuester Werke österreichischer und finnischer KomponistInnen und am Beispiel traditioneller Musik aus Österreich, China, Finnland und Russland greift das Projekt **Landscapes in green and white** in doppelter Hinsicht ein sehr aktuelles Thema auf. Zum einen die Ebene des interkulturellen Dialogs, der zwischen den traditionellen Kulturen entsteht – hier durch die unterschiedlichen Volksinstrumente und deren entsprechende Ästhetik, Musik, Spielweise vertreten –, und zum anderen die Ebene einer inneren Transkulturalität der Individuen, in diesem Fall der inneren Transkulturalität der MusikerInnen und der KomponistInnen, die sich aktiv am Projekt beteiligen und so von vornherein viele unterschiedliche kulturelle Einflüsse zu ihrer eigenen Identität verbinden.

D. Probst/VK

19.10. siehe Literaturprogramm

20.10. Der in Wien lebende ukrainische Komponist **Alexey Retinsky** wird an diesem Abend die Welturaufführung seines neuen Liederzyklus **Lieder aus dem Untergrund** für Sopran, Cello und Klavier präsentieren und ein Stück für Tenorblockflöte und Live-Elektronik selbst aufführen. Diese Sammlung von Liedern in verschiedenen Originalsprachen reichen von Texten der russischen Dichterin Marina Zwetajewa bis hin zu mittelalterlichen Hymnen auf Latein. Das Konzert soll Retinsky vielfältige schöpferische Persönlichkeit porträtieren, die sich innerhalb der üblichen Paradigmen von avantgardistischer Musik nicht ohne weiteres beschreiben lässt. Seine musikalische Praxis erstreckt sich von der instrumentalen über die elektronische Musik bis hin zu Werken für Theater und Performance.

A. del Valle-Lattanzio

mitSprache 2016

LITERATUR – IDEAL UND GESELLSCHAFT. Enquete zur Literaturvermittlung in Österreich

29.–30.9.2016 **Odeon**, Wien II., Taborstraße 10, Eintritt frei

Eine Veranstaltung von Alte Schmiede Wien, Felder-Archiv Bregenz, Österreichische Gesellschaft für Literatur Wien, Literaturhaus Graz, Literaturhaus am Inn, Innsbruck, Literaturhaus Mattersburg, Literaturhaus Salzburg, Literaturhaus Wien, Musil-Haus/Literaturhaus Klagenfurt, Stifter-Haus/Literaturhaus Linz

29.9. Donnerstag, 18.00 anschließend	Eröffnung durch Edith Bernhofer (Musil-Haus Klagenfurt), Robert Huez (Literaturhaus Wien), Tomas Friedmann (Literaturhaus Salzburg) mit Vorstellung der Anthologie Zwischen Schreiben und Lesen : Beiträge von Wolfgang Bleier • Reinhard Kaiser-Mühlecker • Ludwig Laher • Teresa Präauer • Martin Prinz • Gerhard Ruiss • Margit Schreiner • Michael Stavaric • Mariene Streuerwitz • Bernhard Strobel • Erika Wimmer PRODUKTION: AUTORINNEN, VERLAGE, NEUE MEDIEN. Podiumsgespräch zum Thema »Welche Literatur in welcher Gesellschaft?« mit Sandra Csillag (Geschäftsführerin der Literar-Mechana Wien) • György Dalos (Schriftsteller, Berlin) • Walter Grond (Schriftsteller, Festivalveranstalter, literarischer Netzaktivist, Melk – Wien) Sabine Gruber (Schriftstellerin, Aufsichtsrat der Literar-Mechana) • Jochen Jung (Verleger und Schriftsteller, Salzburg) • Moderation: Kristina Pfoser (ORF/Ö1)
30.9. Freitag, 9.15 9.30–10.30 10.30–11.30 12.00–13.00 14.30–15.30 15.30–16.30 17.00 anschließend	Begrüßung und Moderation: Regina Pintar (StifterHaus Linz), Ulrike Längle (Felder-Archiv Bregenz) KULTURPOLITIK, LITERATURFÖRDERUNG. Vortrag von Michael Wimmer (educult-Institut Wien): <i>Literatur in der Kulturpolitik in Österreich</i> (Arbeitstitel) Diskussion unter Einbeziehung der Ergebnisse einer Selbstbefragung von 10 österreichischen Häusern der Literatur zu Aufgabenstellung, Strukturen, Finanzen, Publikum – Präsentation: Kristin Jenny (Literaturhaus am Inn, Innsbruck), Daniel Terkl (Alte Schmiede, Wien) LITERATURVERMITTLUNG. Diskussion mit Stephan Porombka (Universität Hildesheim/Universität der Künste, Berlin) • Gesa Schneider (Literaturhaus Zürich) • Manfred Müller (Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien) • Moderation: Tomas Friedmann (Literaturhaus Salzburg) – in diesem Rahmen wird eine Umfrage unter österreichischen Autorinnen und Autoren vorgestellt JUGEND, BILDUNG, SCHULE. Diskussion mit Karin Haller (Institut für Jugendliteratur, Wien) • Andrea Karimé (Schriftstellerin, Köln) • Erwin Krottenthaler (Literaturhaus Stuttgart) • Moderation: Gabriele Stöger (Kulturvermittlerin, Wien) Begrüßung und Moderation: Barbara Mayer (Literaturhaus Mattersburg), Peter Fuschelberger (Literaturhaus Salzburg) MEDIEN. Präsentation einer Studie der Universität Innsbruck zur Medienpräsenz von Literatur und Podiumsdiskussion mit Michael Pilz (Universität Innsbruck) • Brigitte Schwens-Harrant (<i>Die Furche</i>) • Peter Klein (ORF/Ö1) • Moderation: Klaus Kastberger (Universität Graz/Literaturhaus Graz) PUBLIKUM, REZEPTION. Vorstellung der Ergebnisse einer Publikumsbefragung in den Häusern der Literatur Diskussion mit Volker Kirchberg (Professor für Soziologie der Künste, Universität Lüneburg) • Doris Moser (Universität Klagenfurt) • Katharina Perschak (Universität Klagenfurt) Regina Pintar (StifterHaus Linz) • Moderation: Ursula Ebel (Österreichische Gesellschaft für Literatur, Wien) Zusammenfassende Darstellung der Themen und Argumente Mieze Medusa (Schriftstellerin) • Markus Köhle (Schriftsteller) Abschlussdiskussion Literatur im Umbruch/Aufbrüche mit Bundesminister Thomas Drozda (Anfrage) • Margit Schreiner (Schriftstellerin) • Klaus Kastberger (Literaturwissenschaftler, Universität Graz/Literaturhaus Graz) • Doris Moser (Germanistin und Literatursoziologin, Universität Klagenfurt) • Gerhard Ruiss (Schriftsteller, Geschäftsführer IG Autorinnen Autoren) • Daniela Strigl (Literaturwissenschaftlerin und -kritikerin) • Michael Wimmer (Bildungs- und Kulturvermittlungsforscher) • Moderation: Kristina Pfoser (ORF/Ö1)

Zehn österreichische Literatureinrichtungen organisieren eine Konferenz unter dem Titel *Literatur – Ideal und Gesellschaft. Enquete zur Literaturvermittlung in Österreich*. Seit dem 1. Österreichischen Schriftstellerkongress im Jahr 1981 ist dies die erste Tagung in Österreich, die sich um eine umfassende Darstellung der Lage der zeitgenössischen Literatur in den sich ändernden gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bemüht. Diese öffentliche Enquete soll die aktuelle Situation der im gesellschaftlich-kulturellen Arbeitsfeld »Literatur« mitwirkenden Protagonistinnen und Protagonisten – Einzelpersonen, Berufsgruppen und Gewerbe – unabhängig von einseitigen Sektorsreklamationen erfassen und dabei die Entwicklungen bedenken, die durch ein sich wandelndes Selbstverständnis der produktiven Kräfte der Literatur, durch Änderungen der technisch-medialen Produktionsmittel und Distributionsweisen sowie der öffentlichen nationalen und europäischen Förderungsstrategien in Bewegung gehalten werden.

Mit Unterstützung von

BUNDESKANZLERAMT
KUNST

ÖSTERREICH
literar
mechana

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: +43 1 512 83 29, Fax: 43 1 513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at
Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretärin Stv.: Mag. Joanna Łukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Daniel Terkl
Telefon: +43 1 512 44 46, Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Dr. Volkmar Klien, Sekretariat/Projekte: Mag. Petra Klien, Technik: August Bisinger, MMag. Alejandro del Valle-Lattanzio, Artotheek und Startgalerie im MUSA: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: +43 1 4000-8400, www.musa.at
Grafische Gestaltung: fuhrer, 1020



Alte Schmiede

literarisches quartier wien

Alte Schmiede Wien

mit besonderer Förderung der
Kulturabteilung der Stadt Wien



Galerie der Literaturzeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt

Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
1010 Wien, T +43 1 512 83 29,
F +43 1 513 19 62 9, Literarisches
Quartier: +43 1 512 44 46
Internet
www.alte-schmiede.at



Barrierefrei: Zugang zur Galerie (GLZ) und Schmiedewerkstatt (AS) und WC; von 18 bis 20 Uhr Parkplatz für Menschen mit Behinderung bei Schönlaterngasse 13.
Freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede.
Programmänderungen vorbehalten.

Literaturprogramm

Programmkoordination: Daniel Terkl, Kurt Neumann

14.9. Mittwoch, 19.00 LQ	WAS IST GUTE LITERATUR? – 42. LITERARISCHE SAISON der Alten Schmiede: ERÖFFNUNG THOMAS EDER • FLORIAN HUBER • ANNA KIM • KURT NEUMANN • HELMUT NEUNDLINGER stellen das gemeinsam herausgegebene Buch vor Einfache Frage: WAS IST GUTE LITERATUR? 8 KOMPLEXE KORRESPONDENZEN (Sonderzahl Verlag, 2016) – Korrespondenzen zwischen Ann Cotten – Ferdinand Schmatz • Leopold Federmair – Reto Ziegler • Karin Fleischanderl – Markus Köhle • Lydia Mischkulnig – Vladimir Vertlib • Anna Mitgutsch – Christian Steinbacher • Samuel Moser – Andrea Winkler • S. J. Schmidt – Hermann Wallmann • Thomas Stangl – Anne Weber • zusammenfassende Darstellung des das Projekt begleitenden Zeitungspublikationen DER HAMMER Nr. 81, 82, 84 (März, April, September 2016)
15.9. Donnerstag, 10.00–13.00 AS (LQ)	WAS IST GUTE LITERATUR? SYMPOSIUM – 1. Session ILMA RAKUSA (Schriftstellerin, Übersetzerin; Zürich) • SEMIER INSAYIF (Schriftsteller, Kommunikations- und Verhaltenstrainer, Berater; Wien) • ALOIS HOTSCHNIG (Schriftsteller; Innsbruck) • Redaktion und Moderation: ANNA KIM (Schriftstellerin; Berlin – Wien) • geschlossene Gesprächsrunde in der Schmiede-Werkstatt mit Direktübertragung ins Literarische Quartier
15.00–18.00 AS (LQ)	Symposium – 2. Session: JOHANNA ÖTTL (Literaturwissenschaftlerin; Salzburg – Wien) • MONIKA REITPRECHT (Bibliothekarin; Wien) • AURÉLIE MAURIN (Publizistin, Redakteurin, Kuratorin; Berlin) • Redaktion und Moderation: HELMUT NEUNDLINGER (Literaturwissenschaftler, Publizist; Wien) • geschlossene Gesprächsrunde in der Schmiede-Werkstatt mit Direktübertragung ins Literarische Quartier
16.9. Freitag, 10.00–13.00 AS (LQ)	Symposium – 3. Session: MARIA KRAXENBERGER (Komparatistin, Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, Frankfurt am Main) • KATJA MELLMANN (Literaturwissenschaftlerin, Dozentin Universität Göttingen, Privatdozentin Universität München) • CHRISTIANE SCHILDKNECHT (Professorin für Philosophy of Mind, Sprachphilosophie und Wissenschaftstheorie, Universität Luzern) • Redaktion und Moderation: THOMAS EDER (Literaturwissenschaftler; Wien) • geschlossene Gesprächsrunde in der Schmiede-Werkstatt mit Direktübertragung ins Literarische Quartier
15.00–18.00 AS (LQ)	Symposium – 4. Session: BIRGIT KEMPKER (Schriftstellerin; Basel) • ANJA UTLER (Schriftstellerin, Übersetzerin; Regensburg) • MARTINA HEFTER (Schriftstellerin, Performancekünstlerin; Leipzig) • Redaktion und Moderation: FLORIAN HUBER (Philosoph, Verlagslektor; Lüneburg – Wien) • geschlossene Gesprächsrunde in der Schmiede-Werkstatt mit Direktübertragung ins Literarische Quartier
19.30 LQ	ABSCHLUSSPLENUM des Projektes WAS IST GUTE LITERATUR? – Mitwirkende am Symposium und Korrespondierende • Moderation: THOMAS EDER • FLORIAN HUBER • ANNA KIM • HELMUT NEUNDLINGER
19.9. Montag, 19.00 AS	Reihe Texturstellungen – Lesungen, Diskussion • Motto: <i>Literarische Streifzüge</i> • Redaktion und Moderation: RENATA ZUNIGA • es lesen KARIN IVANCICS (Wien) <i>Aus einem Strich die Landschaft</i> (edition lex liszt 12) • ARMIN BAUMGARTNER (Wien) <i>Almbatreibung</i> , Erzählung (kitab) • ELISABETH SCHÖFFL-PÖLL (Hollabrunn) <i>Seelenland Weinviertel</i> , Lyrik und Kurzprosa, mit Federzeichnungen von Gottfried Laf Wurm (Literaturedition Niederösterreich)
20.9. Dienstag, 19.00 LQ 20.30 AS	<i>Lesung und Lesart</i> – ANGELIKA REITZER stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede • Einleitung und Moderation: Angelika Reitzer LYDIA MISCHKULNIG (Wien) liest aus <i>DIE PARADIESMASCHINE</i> , Erzählungen“ (Haymon Verlag) • * Neuerscheinung Herbst 2016 LEOPOLD FEDERMAIR (Hiroshima) liest aus <i>ROSEN BRECHEN</i> , Österreichische Erzählungen“ (Otto Müller Verlag) • * Neuerscheinung Herbst 2016
22.9. Donnerstag, 19.00 GLZ/AS	<i>OHNE AUSSEN KEINE ERNTE.</i> Ausstellung – Eröffnung und Künstlergespräch DAGMAR BUHR (Nürnberg) <i>ohne Titel</i> (2014, LED-Laufschrift, 10,5 × 83 cm) • MATTHIAS KLOS (Wien) <i>Rose Sélavy & George Eliot. Wiedergänger tragen keine Namen</i> (2012/13, LED-Gratikprojektor, 6 Gobos, Größe variabel) • Projektvorstellung: <i>Mutter Wien</i> • Einleitung und Moderation: Daniel Terkl • Ausstellung in der Galerie der LiteraturZeitschriften bis 28.10.2016
26.9. Montag, 19.00 AS	GUNTRAM VESPER (Göttingen) liest aus seinem Roman <i>FROHBURG</i> “ (Schöffling Verlag, 2016) • ERICH HACKL (Wien) Einleitung und Gespräch mit dem Autor
27.9. Dienstag, 19.00 AS	Reihe Texturstellungen – Lesungen, Diskussion • Motto: <i>Debüts</i> • Redaktion und Moderation: FRIEDRICH HAHN • REGINE KOTH AFELIUS (Strasshof, NO) <i>Die letzte Partie</i> , Roman (Müry Salzmann) • MARKUS MITTMANSGRUBER (Wien) <i>Verwüstung der Zellen</i> , Roman (Luftschacht) • BASTIAN KRESSER (Feldkirch) <i>Piet</i> , Roman (Limbus)
29. + 30.9. Freitag, 9.15 Odeon, II. Taborstr. 10	29. + 30.9. LITERATUR – IDEAL UND GESELLSCHAFT. Enquete zur Literaturvermittlung in Österreich Präsentationen und Gespräche zu den Themen: Produktion: Autorinnen, Verlage, Neue Medien • Kulturpolitik, Literaturförderung • Literaturvermittlung • Jugend, Bildung, Schule • Medien • Publikum, Rezeption • Abschlussdiskussion: <i>Literatur im Umbruch/Aufbrüche</i> • Buchpräsentation <i>Zwischen Schreiben und Lesen</i> • mit Unterstützung des Bundeskanzleramts/Sektion II Kunst und Kultur und der <i>Literar-Mechana</i> – Wahrnehmungsgesellschaft für Urheberrechte GesmbH • siehe auch Zeitplan unterhalb des Musikprogramms
3.10. Montag, 19.00 AS	DICHT-FEST gemeinsam mit der Grazer Autorinnen Autorenversammlung • Redaktion und Moderation: CHRISTINE HUBER BIRGIT MÜLLER-WIELAND (München) <i>REISEN VERGEHEN</i> (O. Müller, 2016) • WALTRAUD HAAS (Wien) <i>PING PONG</i> (Klever, 2016) • RICHARD WALL (Engerwitzdorf/ÖÖ) <i>ACHILL</i> (mit Bildern von Martin Anibas, Literaturedition NO, 2016) • MONIKA VASIK (Wien) <i>HIMMELHALB</i> (mit Fotografien von Johannes Ebner, Verlagshaus Hernalis, 2015) • KONSTANTIN KAISER (Wien) <i>KINDHEITSZYKLUS</i> (mit einem Foto-Essay von Irmgard Plotz, Kulturspur Innsbruck, 2016) • E. A. RICHTER (Wien) <i>DATING PROJECT</i> (Manuskript)
4.10. Dienstag, 19.00 LQ	PETER HENISCH (Wien) liest aus <i>SUCHBILD MIT KATZE</i> , Roman“ (Deuticke Verlag) • * Neuerscheinung Herbst 2016
6.10. Donnerstag, 19.00 LQ	<i>Lesung und Lesart</i> – ANGELIKA REITZER stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede FISTON MWANZA MUJILA (DR Kongo/dzt. Wien) zweisprachige Lesung deutsch/französisch aus <i>TRAM 83</i> , Roman“ (aus dem Franz., von Katharina Meyer und Lena Müller, Zsolnay Verlag) • Einleitung und Moderation: Angelika Reitzer • Mitwirkung: Philipp Haus • Buchpräsentation gemeinsam mit dem Zsolnay Verlag
10.10. Montag, 19.00 AS	<i>Lesung und Lesart</i> – ANGELIKA REITZER stellt mit ihren Gästen <i>neu zu entdeckende Bücher</i> vor • 82. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede KARIN PESCHKA (Wien) liest aus <i>FANNIPOLD</i> , Roman“ (Otto Müller Verlag) • ALMUT TINA SCHMIDT (Wien) liest aus <i>ZEITVERSCHIEBUNG</i> , Roman“ (Literaturverlag Droschli) • Einleitung und Moderation: Angelika Reitzer • * Neuerscheinung Herbst 2016
13.10. Donnerstag, 18.00 AS	<i>Stunde der literarischen Erleuchtung / GEDÄCHTNIS Momente der Literatur</i> • 68. Autorinnen- und Autorenprojekt der Alten Schmiede ERNST FISCHER (1899–1972) <i>NEUE KUNST UND NEUE MENSCHEN</i> , Literarische und essayistische Schriften aus den Grazer Jahren 1918–1927 (Clio-Verlag, 2016) • JÜRGEN EGYPTIEN (Professor der RWTH Aachen) liest aus dem von ihm herausgegebenen Band und kommentiert
19.30 AS	Reihe Textvorstellungen – Lesungen, Diskussion • Motto: <i>Klang, Raum und Hintergrund</i> • Redaktion und Moderation: MICHAEL HAMMERSCHMID • WOLFGANG HERMANN (Wien) <i>Schatten auf dem Weg durch den Bernsteinwald</i> , Gedichte (Limbus Verlag, 2013) • JÜRGEN EGYPTIEN (Aachen) <i>Kalebasse</i> , Gedichte (Edition Virgines, 2015)
17.10. Montag, 19.00 AS	<i>GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945</i> – gemeinsam mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz und dem Literaturhaus Graz REINHARD P. GRUBER: AUS DEM LEBEN HÖDLMOISERS , Ein steirischer Roman mit Regie (Residenz Verlag, 1973) • der Autor liest, DANIELA BARTENS (Universität Graz) referiert • Diskussion; Redaktion und Moderation: KLAUS KASTBERGER (Franz-Nab-Institut für Literaturforschung, Universität Graz) • 13.10., 19.00, Literaturhaus Graz • 18.10., 19.30, Linz, Stifter-Haus • <i>Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945</i> (Hg. K. Kastberger, K. Neumann) – Erste Lieferung (<i>profil</i> 14, Zsolnay, 2007); Zweite Lieferung (<i>profil</i> 20, Zsolnay, 2013)
19.10. Mittwoch, 19.00 LQ	WENDY PFERD NACH MEXIKO , Ein Hörstück von RDEČA RAKETA (Maja Osojnik, Matija Schellander , Elektroakustik) und NATASCHA GANGL (Text), feat. PETER WATERHOUSE (Text) • Natascha Gangl: <i>Wendy fährt nach Mexiko</i> (Ritter Books, 2015)
21.10. Freitag, 19.00 AS	GRAZER AUTORINNEN AUTORENVERSAMMLUNG • am Vorabend der Generalversammlung 2016 • Moderation: GERHARD JASCHKE <i>AUFGENOMMEN 2015</i> – die neuen Mitglieder der GAV stellen sich vor: Renate Aichinger, Michael Amon, René Bauer, Ines Birkhan, Bettina Gärtner, Michaela Hinterleitner, Nadine Kegele, Hildegard Kokarnig, Markus Lindner, Doris Nußbaumer, Anne Marie Pircher, Bruno Pisek, Marcus Pöttler, Stefan Reiser, Stefan Schmitzer, Wolfgang Schöner, Susanne Schweiger, Angelika Stallhofer, Elisabeth Strasser, Erich Wimmer
24.10. Montag, 19.00 AS	<i>Wienertische Sprach-Drehs</i> – ein Lesungsabend mit PETER KARL PABISCH (Wien – Albuquerque/New Mexico) <i>DER MORGEN LEICHT WIE EINE FEDER</i> , Gedichte (1989), WORTART TARDOK UNTER ANDEREM , Gedichte und Gesichte (1999), WINDOBONENISCHE GEH-DICHT-E , Texte und Skizzen (2012, 2016) und neuere Texte • LUDWIG ROMAN FLEISCHER (Wien) <i>KUCHLWEANARISCH LEANA. Leabiachl fia Fuatschrittene. Mit Gschichtadln, Wuchtlin, Rezeptadln, Grammatik, Wokaawen und zwo Zee-Dehs</i> (Sisyphus, 2015) • Einführung und Moderation: MICHAEL HAMMERSCHMID
25.10. Dienstag, 18.00 AS 20.00 LQ	<i>Stunde der literarischen Erleuchtung / Gedächtnismomente der Literatur</i> • 68. Autorinnen- und Autorenprojekt der Alten Schmiede FRIEDRICH POLAKOVICS (1922–2011) <i>VERSUCH ÜBER DEN KRIEG. Das Buch von den zweimal elf Jahren</i> (Wieser Verlag, 2003) • DANIEL WISSER (Wien) liest und kommentiert PHILIPP BLOM (Wien) liest aus <i>BEI STURM AM MEER</i> , Roman“ (Zsolnay Verlag) • * Romandebüt – Neuerscheinung Herbst 2016
27.10. Donnerstag, 19.00 AS	Einleitung und Gespräch mit dem Autor: Kurt Neumann • Buchvorstellung in Zusammenarbeit mit dem Zsolnay Verlag ZWISCHENWELT , Zeitschrift für Kultur des Exils und des Widerstands • Reihe <i>Literatur als Zeit-Schrift XV</i> • Konzept und Moderation: Lena Brandauer , Paul Dvořák , Daniel Terkl NAHID BAGHERI-GOLDSCHMIED (Wien) • ZEHRÁ CIRÁK (berlin) • INA RICARDA KOLCK-THUOT (Wien) lesen ihre Texte aus der <i>Zwischenwelt</i> • KONSTANTIN KAISER (Mitherausgeber, Wien) trägt Szenen aus <i>Der sanfte Rebell</i> von ALFREDO BAUER (1924, Wien–2016, Buenos Aires) vor • VLADIMIR VERTLIB (Mitherausgeber, Salzburg) moderiert

Einfache Frage: Was ist gute Literatur?

Literarisches Quartier / Literaturprogramm

September, Oktober 2016

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

- 19.9.** Um das Eintauchen in Landstriche mit literarischen Mitteln geht es am heutigen Abend. Die beschriebenen Gegenden sind uns vertraut und gleichzeitig wieder nicht. Der Bogen der literarisch nachvollzogenen Gegenden spannt sich von positiv über kritisch bis hin zu gespenstisch und gut bekannt. **Karin Ivancsics** nimmt sich dem Burgenland an, thematisiert in ihrer Sammlung von sehr persönlich gehaltenen autobiographischen Essays nicht nur ihr Aufwachsen im Dreiländereck Österreich, Tschechoslowakei und Ungarn zu Zeiten des Eisernen Vorhangs. Von hier aus stellt sie allgemein gültige Reflexionen über Fremdsein, Auswanderung und das Flüchtlingsdasein in den Raum, die von den 1960er/70er Jahren hineinreichen in unsere heutige Zeit. **Elisabeth Schöffl-Pöll** dringt mit Lyrik und Kurzprosa in hinterste Winkel des Weinviertels vor. Wohlwollend und stets mit hellem, klarem Blick vermittelt die Autorin selberlebtes Brauchtum, wie gutes Althergebrachtes einer nicht aufzuhaltenden Veränderung wich, oder dass un-verwechselbare Gerüche und Geschmackssensationen Begleiter für ein ganzes Leben sind. **Armin Baumgartner** lässt seinen Protagonisten Schubert nicht wie geplant sein Feriendomizil erreichen. Stattdessen wird er mit seinem Wagen – anlässlich einer Panne auf der Autobahn – in ein namenloses Bergdorf geschleppt. Von dort aus bekommt es der Leser mit einer An-einanderreihung von mehr als sonderbaren Begebenheiten und Verhaltensweisen von Bewohnern eines Tales zu tun, die, obwohl sie verstören, einem gleichzeitig vertraut erscheinen. (Renata Zuniga)
- 20.9.** Lydia Mischkulnig beobachtet in ihren Erzählungen »Die Paradiesma-schine« die Machtverhältnisse zwischen Mann und Frau, zwischen Stadt und Land, zwischen Vertrautem und Fremdem und fächert dabei nahezu alle Facetten des Mensch-Seins auf. **Lydia Mischkulnig**, *1963 in Klagenfurt, literarisch tätig seit 1991, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Macht euch keine Sorgen*. Neun Heim-suchungen (2009); *Schwestern der Angst*. Roman (2010); *Vom Gebrauch der Wünsche*. Roman (2014).
- Die »österreichischen Erzählungen« »Rosen brechen« ziehen einen vor-läufigen Schlussstrich unter die jahrzehntelange Auseinandersetzung Leopold Federmairs mit den Prägungen durch die österreichische Provinz; die allzu strenge Moral im katholischen Milieu, Grausamkeiten, zu denen Kinder selbst fähig sind – und Literatur als Zugang zu anderen Welten sind Themen seines Erzählens. **Leopold Federmair**, *1957 in Wels. Schriftsteller, Essayist, Kritiker. Übersetzungen aus dem Französischen, Spanischen und Italienischen. lebt in Hiroshima. Zuletzt erschienen: *Erinnerungen an* *Idas*, *was wir nicht waren* (2010); *Die Ufer des Flusses*. Verschiedene Prosa (2012); *Die Apfelbäume von Chaville*. Annäherungen an Peter Handke (2012); *Das rote Sofa* (2013); *Wandlungen des Prinzen Genji* (2014); *Ins Licht* (Angelika Reitzer)
- 22.9.** Texte und Bilder stehen seit jeher in einem korrespondierenden Verhältnis zueinander. Wie sich bildende KünstlerInnen der Stoffe der Literatur annehmen, lassen sich LeserInnen von Bildern, seien es zwei- oder mehrdimensionale, inspirieren. Werden Bilder, um sie zu interpretieren, wie Texte gelesen, so evozieren andererseits Texte viele Bilder. Matthias Klos und Dagmar Buhr arbeiten, von ihren bild-nerischen Ansätzen ausgehend, in einer Überschneidungszone. Matthias Klos arbeitet mit Text so, dass es den Anschein erweckt, er würde ihn modellieren, wie ein Bildhauer sein Material, räumlich und zeitlich. Dagmar Buhr inszeniert, oft sehr kurze, Fragmente lakonischer Deklarationen. Durch die Stimmliste der Fragmentierung und Mo-numentalisierung oder anderer Verfremdungen überschreiten diese ihre vordergründige Textlichkeit. Gemeinsam betreiben sie das Zeitschrif-tenprojekt *Mutter Wien*. **Dagmar Buhr** studierte 1993-1999 »Freie Kunst« an der Akademie der Bildenden Künste in Nürnberg, wo sie lebt. Zahlreiche Ausstellun-gen und Beteiligungen, u.a. in: Kunsthaus Nürnberg, Deutsches Haus New York City, CAC Gallery Irvine, Kalifornien, Salzburger Kunstverein, Kunstsalon im Fluc Wien, ElectroLit Centre Vancouver, sowie bei Film- und Videofestivals und Projekten im öffentlichen Raum. **Matthias Klos**, *1969 in Hersbruck (nahe Nürnberg), lebt in Wien. Studium an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg 1993-1999, Meister-schüler. Danach künstlerisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Kunst-universität Linz, Gastautor bei *springerin* und *artnet.de*. Ausstellungen und Beteiligungen u.a. in: Lentos Kunstmuseum Linz, Künstlerhaus Wien, Kunsthalle Nürnberg, University Galleries Irvine, USA, Kunsthaus Nürn-berg, Museum Moderner Kunst Nürnberg, Kunsthalle Exnergasse Wien.
- 26.9.** Guntram Vesper hat mit seinem Roman ein groß angelegtes Portrait deutschen Lebens im zwanzigsten Jahrhundert verfasst. Gezeichnet von Krieg und Nachkrieg formen sich neu strukturierte Felder sozialen Lebens, in dem sich alte Ressentiments und neue Perspektiven ver-schränken. Aus Geschehnissen in der Stadt seiner Geburt und seines Aufwachsens, seinen Beobachtungen, Erinnerungen und Reflexionen akkumuliert der Autor seine Version von Epochen-geschichte. Wovon dieser Roman handelt, das ist letztendlich immer auch die Über-macht von Geschichte, Kriege, Systeme, historischer Wandel, der über die konkreten einzelnen Menschen hinwegrollt. Diese Erfahrung des 20. Jahrhunderts ist in dem Buch aufbewahrt, und zwar – und das ist wichtig – ohne aus den sogenannten kleinen Helden zu machen. Der Roman handelt aber auch von dem Erzähler, dem Verknüpf-er, den Guntram Vesper der Übermacht an Geschichte entgegenhält. (Jury des Leipziger Buchpreises 2016) **Guntram Vesper**, *1941 in Frohburg/Sachsen. 1957 Ausreise in die BRD, Studium der Germanistik und Medizin in Gießen und Göttingen. Sein Werk umfasst Prosa, Gedichte, Essays, Hörspiele sowie For-schungsarbeiten zur Sozial- und Kriminalgeschichte des 19. Jahrhun-derts, er lebt als freier Schriftsteller in Göttingen. Werke (Auswahl): *Am Horizont die Eiszeit*. Gedichte (1963); *Kriegerdenkmal ganz hinten*. Prosa (1970); *Nördlich der Liebe und südlich des Hasses*. Roman (1979); *Frohburg*. Gedichte (1985/2000); *Dunkelkammer*. 5 Erzählungen aus Deutschland (1988); *Leuchtfener auf dem Festland*. Gedichte (1989); *Auf-takt mit Arnold Z* (2009); *Wandertag*. Gedichte (2014). **Erich Hackl**, *1954 in Steyr, Übersetzer und Autor biografisch aus-gerichteter Erzählwerke, lebt in Madrid und Wien. Zuletzt erschienen: *Dieses Buch gehört meiner Mutter* (2013); *Im Kältefieber* (hg. mit Evelyn-polt Heinzl, 2014); *Drei tränenlose Geschichten* (2014); *So weit uns Spaniens Hoffnung trug* (Hg., 2016).
- 27.9.** Sie wissen beide, was sie wollen. Er will ihre Liebe, aber sich nicht bin-den. Sie will seine Liebe und eine gemeinsame Zukunft. Sie: das sind Adam und Eva. Das mit dem Liebesparadies geht bekanntlich schief. So auch in **Regine Koth Afzelius'** Romandebüt. Trennung, Krise, Ver-getung folgen. *Afzelius* erzählt in einer erfischend eigenwilligen Spra-che vom ewigen Hin und Her des Ver-und Entlebens. Inklusiv über-ra-schendem Show-Down. – Es ist eine Familiengeschichte. Eine Geschichte des Verfalls, eine Geschichte eines Wiedergängers. Es ist ein vielschich-tiger Text in zwei Erzählebenen. Es ist ein Experiment, ein unkonventio-nelles Debüt, das **Markus Mittmansgruber** vorgelegt hat, in dem er ein komplexes Bild der Gesellschaft zeichnet. Ein Bild mit allen »Brüchen und Verändungen«. – Die Hauptfigur in **Fabian Kressers** Roman ist Schriftsteller, der vor kurzem sein Romandebüt veröffentlicht hat. Und steht an. Schreibkrise. Fabians Bruder weiß Rat. Er bringt ihn mit Piet zusammen. Piet ist voller Geschichten, hat viele Fotos und eine span-nende Vergangenheit. Doch bald tauchen Ungemehrtheiten auf. So schauen wir über Fabians Schulter zu, wie er seine Schreibkrise über-windet, und sich so nebenher Kressers zweiter Roman über das Leben von Piet fast wie von selbst schreibt. (Friedrich Hahn)
- 3.10.** **Richard Wall** (*1953 in Engerwitzdorf/OÖ), »Achill«: Eine irische Insel. Ein Ort, an dem Heinrich Böll schrieb, Idylle und Herausforderung; der Doppelschritt ist Anlass, auch für die zweite, die englische Sprache. **Monika Vasić** (*1960 in Wien), »himmelhalb«: das heißt Spuren nach-gehen, Räume, Natur- und umbaute, und anderes Beobachtetes auf-zeichnen. Selten Kommentar, niemals Wertung, manchmal Absichten wie Fäden eingewoben. **Birgit Müller-Wieland** (*1962 in Schwane-nstadt/OÖ), »REISEN VERGEHEN«: Reisen ist vieles – Bewegung durch Erinnerungsräume genauso wie Bewegung an Orte, imaginäre wie reale, mythologische wie Erlebte, in vielen Facetten angespielt. **Waltraud Haas** (*1951 in Hainburg/NO), »ping pong«: Kürzestprosa geht Raum. Das Kurzgedicht focussiert. Ist Raffung Ausholen? Oder umgekehrt? Auf jeden Fall Breitseiten gegen Fragwürdigkeiten. **E. A. Richter** (*1941 in Tulbing/NO), »DATING PROJECT«: Aus der Erinnerung gewählt, mit Notizen von damals ergänzt, erprobt der imaginierte Zwanzigjährige den Umgang mit dem anderen Geschlecht. Das Wissen um die Erfahrung ist aber die eines Älteren. Mit dabei also: Reflexion. **Konstantin Kaiser** (*1947 in Innsbruck), »KindheitsZyklus«: Neu aufgerollt das Damals. Der Blickwinkel ist der des Kindes. Und damit Verschub. Bedrohliches Kleines, Exemplarisches existentiell. Und der Körper vergisst nie. Was aber findet sich? (Christine Huber)
- 4.10.** Peter Henisch begibt sich nach *Die kleine Figur meines Vaters* (1975, 1987, 2003) und *Eine sehr kleine Frau* (2007), nochmals auf erzäh-lende Suche nach den Bedingungen und Umständen seiner Kindheit im Nachkriegs-Wien und verbindet diese mit Momenten seines spä-teren Schriftsteller-Lebens, schreibt seine Art von Autobiographie. Das Foto der Katze im Fenster neben dem Kind bildet den Ausgangs-

punkt dieser Selbst-Erforschung, die familiäre und zeitgeschichtliche Gegebenheiten in ein dynamisches Widerspiel mit den Elementen und Entscheidungen eines eigenen Weges setzt.

Peter Henisch, *1943 in Wien, lebt als freischaffender Schriftsteller in Wien, Niederösterreich und der Toskana. Zuletzt erschienen: *Großes Finale für Novak*. Roman (2011); *Mortimer & Miss Molly*. Roman (2013); *Außenseiter aus Passion*. Texte zu Politik, Literatur und Gesellschaft (2013); *Spurensuche im Möglichkeitsraum*. Die Erzählwelten des Peter Henisch (Hg. Martin Kubaczek, Daniel Terkl, 2015).

- 6.10.** Das »Tram 83« ist der einzige Nachtklub einer heruntergekommenen Großstadt, ihr pulsierendes Zentrum. An diesem von Krieg und Korruption gezeichneten Ort der Verlierer und Gewinner, Profiteure und Prostituierten, Ex-Kindersoldaten und Studenten treffen sich zwei ungleiche Freunde wieder: Der Schriftsteller Lucien und der Gauner Requiem, bei dem der Freund auf der Flucht vor Erpressung und Zensur Schutz findet. **Fiston Mwanza Mujila**, *1981 in Lubumbashi/Demokratische Republik Kongo, lebt in Wien. Mwanza Mujila schreibt Lyrik, Prosa und Theater-stücke und unterrichtet afrikanische Literatur an der Universität. *Tram 83* ist sein erster Roman, für den er bereits zahlreiche internationale Preise erhielt, u.a. Longlist des Man Booker International Prize 2016. (Angelika Reitzer)
- 10.10.** *FanniPold*, Karin Peschkas zweiter Roman, erzählt vom Familienleben im Eigenheim, Teilzeitjob im Supermarkt, Frauenstammtisch in der Pizzeria: alles wiederholt sich, alles bleibt gleich. Fanni, verloren in ewigen Routinen, erzwung durch einen erfundenen Tumor eine dras-tische Änderung. Und erkennt: Eine Lüge gehört ihm nie ganz allein. Almut Tina Schmidts Roman *Zeitverschiebung* ist Liebesgeschichte und selbstironische Fei-er der Sehnsucht nach den großen Geschichten, dem wirklichen Leben: Die Ich-Erzählerin ist chronische Zuspätkommerin, bestens vernetzt und weiß, was es alles zu verpassen gibt. Zwar ist

14.+15.+16.9. ERÖFFNUNG der 42. Literarischen Saison der Alten Schmiede: Was ist gute Literatur?

Das Literarische Quartier der Alten Schmiede hat aus Anlass seines vier-zigjährigen Programmjubiläums 2015 Autorinnen und Autoren, Persön-lichkeiten der Literaturwissenschaft und Literaturkritik, der Kulturwissen-schaft und Philosophie, des Verlags- und Zeitschriftenwesens eingeladen, sich an einem Korrespondenzprojekt zur Frage »Was ist gute Literatur?« zu beteiligen. Letztlich sind acht Korrespondenzen entstanden, die nun in Buchform er-scheinen: *Einfache Frage. Was ist gute Literatur?* Acht komplexe Korres-pondenzen. Ein Redaktionsteam mit Thomas Eder, Florian Huber, Anna Kim und Helmut Neundlinger legt zusätzlich eine strukturell-topologische Analyse der acht Korrespondenzen vor, deren grafische Darstellung in der Ausgabe Nr. 84 des *Hammer* umgesetzt wird, und stellt diese zusammen mit dem Buch am **14.9. um 19.00** in der Alten Schmiede vor. Im nachfolgenden **Symposium am 15. und 16.9.**, jeweils ab 10.00 und ab 15.00 Uhr, bilden einzelne Korrespondenzen bzw. deren Gesamtheit den Ausgangspunkt für weiterführende gemeinsame Überlegungen in vier Gesprächsrunden. Das Redaktionsteam hat dazu Gäste eingeladen, die auf verschiedenen wissenschaftlichen und praktischen Ebenen von Lite-raturforschung und Literaturvermittlung oder als Autorinnen und Autoren tätig sind. Ein Abschlussplenum soll dann eine vorläufige Bilanz dieses Projektes des gemeinsamen Nachdenkens über eine in ihrer vordergründigen Einfachheit banale, in all ihren Implikationen mit schlüssigen Festlegungen nicht ergründbare und beantwortbare Frage formulieren. Das in der einfachen Frage »*Was ist gute Literatur?*« kulminierende dynamische Verhältnis zwischen individueller Sprach-Gestaltungskraft und Weltsicht, literarischer Tradition und gesellschaftlichen Bezugsräumen und Rah-menbedingungen ist notwendigerweise ein offenes, das letztlich von jeder Autorengeneration und deren Adressaten explizit und implizit immer wieder beantwortet wird. Das Projekt der Alten Schmiede versteht sich als Teil dieses verdeckte oder offen stets aktiven Prozesses und bildet einen der wenigen expliziten und gemeinschaftlichen Versuche im deutschen Sprach- und Literatur-raum, über die gemeinsamen Grundlagen nachzudenken.

Das Redaktionsteam:

Thomas Eder, *1968, Literaturwissenschaftler und -vermittler. Lehrbeauf-tragter am Institut für Germanistik der Universität Wien, Leiter des Referats für Publikationswesen und Grafik im österreichischen Bundeskanzleramt. Jüngste Publikationen: *Kosmischen Steiger* (Hg., 2015); *Konrad Bayer. Texte – Bilder – Sounds* (hg. mit Klaus Kustiger, 2015); *Selbstbeobach-tung*. Oswald Wieners Denkpsychologie (hg. mit Thomas Raab, 2015). **Florian Huber**, *1981 in Linz, Studium der Philosophie in Wien; Schrift-steller, Wissenschaftler, freier Verlagslektor; derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Leuphana Universität Lüneburg. Publikationen, u.a.: *Für die Beweglichkeit – Kreuzungen, Paraphrasen, Tage der Poesie*, Linz (2016). **Anna Kim**, *1977 in Daejeon/Südkorea. Studium der Philosophie und Thea-terwissenschaft in Wien. Literarische Veröffentlichungen seit 1999 – Bü-cher: *Die Bilderspur*. Erzählung (2004); *Das sinken ein buckflüg*. Gedichte (2005); *Die gefrorene Zeit*. Roman (2008); *Die Form der Erinnerung/Figur du souvenir*. Ausgewählte Erzählungen (2011); *Invasionen des Privaten*. Essay (2011); *Anatomie einer Nacht*. Roman (2012); *Der sichtbare Feind. Die Gewalt des Öffentlichen und das Recht auf Privatheit* (2015). **Kurt Neumann**, *1950, ab 1977 Programmkonzeption in der Alten Schmiede. **Helmut Neundlinger**, *1973, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Museale Sammlungswissenschaften der Donau-Universität Krems (Be-reich Literatur) sowie freier Autor und Literaturwissenschaftler im Bereich zeitgenössischer Literatur. Zuletzt erschien: *Bruno Weinhal's. Sprachdenker und Geschichtschreuer* (Hg., 2 Bde., 2014); Wendelin Schmidt-Dengler: »Das Unsagbare bleibt auch ungesagt«. Lobreden zur Literatur (Hg., 2014).

Am Symposium nehmen teil:

Martina Heffer, *1965 in Pfrenton/Allgäu, Tanz-Ausbildung, Studium am Literaturinstitut Leipzig. Performance-Künstlerin und Autorin, lebt in Leip-zig. Bücher (Auswahl): *Junge Hunde*. Roman (2001); *Die Küsten der Berge*.

das Wesentliche längst vorbei – aber im Nachhinein kann alles auch anders aussehen. **Karin Peschka**, *1967 in Linz, lebt in Wien. Tätig in der Industrie, im Sucht- u. Jugendbereich, bei ORF-Online. Zuletzt erschien: *Watschen-mann*. Roman (2014). **Almut Tina Schmidt**, *1971 in Göttingen, lebt in Wien. Veröffentlichte drei Kinderbücher, mehrere Theaterstücke und zahlreiche Hörspiele sowie Prosa in Literaturzeitschriften und Anthologien. Zuletzt erschien: *In Wirklichkeit*. Roman (2008). (Angelika Reitzer)

- 13.10.** In der Reihe *Gedächtnismomente der Literatur* werden literarische und essayistische Texte des österreichischen Politikers, Schriftstellers, Kul-tur- und Kunsttheoretikers Ernst Fischer (1899-1972) aus seinen Gra-zer Jahren (1920-1927) vorgestellt. Fischers Schreiben durchläuft in dieser Zeitspanne den Prozess von einem antibürgerlichen, anarchischen Aufbegehren gegen die geistige Enge der Provinz, das noch ganz im Zeichen einer nietzscheanisch in-spirierten Revolte steht, hin zur politischen Parteinahme für die Ar-beiterklasse auf der Basis eines empathisch interpretierten Marxismus. Im Zentrum von Fischers Konzept einer neuen Kunst und eines neuen Menschen stehen Kollektivismus, Dynamik und Erotik. Seine Gedichte und Erzählungen sind zugleich ein interessanter Beitrag zum spezifisch österreichischen Expressionismus. **Ernst Fischer**, *1899 in Komotau/Böhmen; †1972 in Deutschfeiztritz/ Steiermark. Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichte in Graz, gleichzeitig Hilfsarbeiter, Mitarbeiter der sozialdemokratischen Zeitung *Arbeiterwille*, künstlerischer Leiter der »Arbeiterbühne« in Graz. Philosophisch geprägte Erzählungen und Theaterstücke (*Das Schwert des Attila*, 1923 UA am Burgtheater). 1927-1934 Feuilleton-redakteur der *Arbeiter-Zeitung* in Wien, Flucht nach Prag, Mitglied-schaft bei der KPÖ, dann zehn Jahre in Moskau als Vertreter der KPÖ bei der Komintern, Redakteur und Radiokommentator. Rückkehr nach Österreich 1945, Mitglied des Zentralkomitees der KPÖ (bis 1969), Staatssekretär für Volksaufklärung, Unterricht, Erziehung und Kultusangelegenheiten in der provisorischen Regierung Renner 1945, bis 1959 Abgeordneter der KPÖ im Nationalrat, Chefredakteur von *Neues Österreich*, Mitherausgeber von *Österreichisches Tagebuch* (spä-tere Tagebuch, ab 1969 *Wiener Tagebuch*). 1956 Ausschluss aus dem P.E.N. Club, 1968 öffentliche Kritik an der Intervention der »Warschauer-Pakt-Staaten« in der Tschechoslowakei. 1969 Ausschluss aus der KPÖ.
- Beschwörungen des Weiterbestehens des Vergangenen, der »bloßen« und unerhörten »Kraft« der Gedanken und der Gegenwart des Lebendi-gen bilden die *Leitmotive* zu *Wolfgang Hermanns* Gedichten. Sie entfalten ihren eigenen Atem, eine Großzügigkeit der Wahrnehmung und eine In-tensität in der Aufmerksamkeit, die sich der Stadt, der Natur, und vor allem der Liebe und dem Tod widmet. Der Titel seines jüngsten Gedichtbands spielt auf die aus Kürbissen ge-machten Gefäße an, die in vielen Kulturen seit Jahrtausenden un-terschiedlich verwendet werden, auch als *Resonanzkörper* von Musikin-strumenten: Oft liebhaft, bildstark, böse und ironisch, verstehen die Gedichte Jürgen Egyptsis sowohl existenzielle Fragen zu stellen als auch, teils und gerne in altem Versmaß, parodierend, aktuelle Satire zu betreiben. **Wolfgang Hermann**, *1961 in Bregenz, aufgewachsen in Dornbirn, Studium der Philosophie und Germanistik in Wien. Autor von Prosa, Lyrik, Theaterstücken und Hörspielen. Bücher (Auswahl): *Das schöne Leben*. Prosa (1988); *Die Augenblicke des Herrn Faustini*. Roman (2011); *Die letzten Gesänge*. Erzählungen (2015).

Jürgen Egyptien, *1955, aufgewachsen in Bayreuth, Studium der Ger-manistik und Politologie, Professor der Literaturwissenschaften der RWTH Aachen; zahlreiche wissenschaftliche Publikationen, seit Mitte der 1980er Jahre literarische Veröffentlichungen von Lyrik, Prosa und Essays. Bücher (Auswahl): *In der Sprache Zwi*e. Gedichte (2005); *Albrecht Fabri-Lesebuch*. Zusammengestellt und Nachwort von Jürgen Egyptien (2014). (Michael Hammerschmid)

- 17.10.** *Reinhard P. Grubers* »Aus dem Leben Hödlmosers. Ein steirischer Roman mit Regie« führt die »Naturalisierung« des historisch Gewordenen in reduktionistischen Heimatkonzepten, insbesondere in der Blut-und-Boden-Ideologie des Nationalsozialismus mit ihrer Identifikation von Landschaft und Charakter, sprachsatirisch ad absurdum und ironisiert die zugrundeliegende Geisteshaltung, indem er Klischees traditioneller Heimatroman-Heftlin vom Wildern bis zum Weibern in seinen »Regie-anweisungen« sprachlich mit Versatzstücken anderer Sprachspiele – etwa dem Wissenschaftsjargon der Frankfurter Schule oder den Fach-sprachen der Juristen, Psychologen und Theologen – konfrontiert und so die scheinbar naturwüchsige Verbindung von Rausch und Blutrausch, Gemütlichkeit und Gewalt als konstruiert sichtbar macht. Franz Josef Hödlmoser stellt in grotesker Übersteigerung bei gleichzeitiger Verharmlosung einen (nicht nur steirischen) Typus mit Wiederkennungswert dar, dessen gewalttätige Schwäche dem Lachen und darin Sich-Selbst-Verlachen als Mittel der Subversion aus-gesetzt wird. (Daniela Bartens) **Reinhard P. Gruber**, *1947 in Fohnsdorf. Studium der Theologie in Wien, 1974-1977 Kulturjournalist in Graz, seither freier Schriftsteller; lebt bei Stainz in der Weststeiermark. 2002 Würdigungspreis für Lite-ratur der Republik Österreich. Romane, Essays, Theaterstücke, Hörspiele, Drehbücher. 1997-2005 8-bändige Werkausgabe (unvollständig).

Roman (2008); *Nach den Diskotheken*. Gedichte (2008); *vom gehen und stehen, ein handbuch*. gedichte (2013); *Ungeheuer*. Stücke/Gedichte (2016). **Alois Hotschnig**, *1959 in Berg im Drautal/Kärnten. Studium der Medizin, dann der Germanistik und Anglistik in Innsbruck, wo er lebt. Seit 1989 freier Schriftsteller. Romane, Erzählungen, Dramen, Hörspiele. Werke (Auswahl): Aus. Erzählung (1989); *Eine Art Glück*. Erzählung (1990); *Leonardos Hände* (1992); *Ludwigs Zimmer*. Roman (2000); *Ich habe einen Menschen gestohlen* (2005); *Die Kinder beruhigte das nicht*. Erzählungen (2006); *Im Sitzen läuft es sich besser davon*. Erzählungen (2009). **Semier Insayif**, *1965, lebt als freier Schriftsteller, Literaturvermittler und Coach in Wien. Leitung von Schreibwerkstätten, Veranstaltungskonzeption. Lesungen und Sprechperformances, zahlreiche künstlerische Gemein-schaftsarbeiten in den Bereichen Literatur, Musik und bildende Kunst; jüngste Buchveröffentlichungen: *unter schall*. gedichte im zweiklang (2007); *faruk*. Roman (2009); *boden los*. Gedichte (2012). **Birgit Kempker**, *1956 in Wuppertal, lebt in Basel. Prosa, Essays, Überset-zungen, Hörstücke, Netzkunst, Ausstellungen, Vorträge. Dozenturen, u.a. an der Hochschule für Gestaltung und Kunst in Basel und am Schweizer-schen Literaturinstitut in Biel. Zuletzt erschien (u.a.): *Sehnsucht im Hyper-bett. Ein transverfiktierter Diskurs* (2008); *Repère*. Sound & Film & Essay (mit Anatol Kempker, 2009); *Das Sehen Versuchen. Umverteilungsübungen* (2013). **Maria Kraxenberger**, Studium der Komparatistik an der Ludwig-Maximili-ans-Universität München, Dissertationsprojekt *Untersuchungen zum Klang-Bedeutungs-Nexus in der Lyrik* an der Freien Universität Berlin; Stipendiatin am Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik in Frankfurt am Main. **Aurélie Maurin**, *1975 in Paris, wo sie Literaturwissenschaft und Linguistik studierte; lebt seit 2000 als freie Publizistin, literarische Übersetzerin und Kuratorin in Berlin. Mitherausgeberin u.a. der Buchreihe »VERS-muggel« beim Verlag Das Wunderhorn sowie der deutsch-französischen Kunst- und Literaturzeitschrift *La mer gelée*. Jüngste Übersetzungen: Thomas Brach: *Belles sont les rimes les rimes te mentent* (mit Bernard Banoun, 2015); Christian Prigent: *Die Seele* (mit Christian Filipis, 2015). **Katja Mellmann**, *1974, studierte Germanistik und Französisch, leitet das Forschungsprojekt »Historische Rezeptionsanalysen« am Seminar für deut-sche Philologie der Universität Göttingen, Privatdozentin am Institut für deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität München. Jüngste Publikationen: *Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung* (hg. mit Márta Horváth, 2016); *Vergessene Konstellationen literarischer Öffentlichkeit zwischen 1840 und 1885* (hg. mit Jesko Reiling, 2016). **Johanna Ötti**, *1983, Literaturwissenschaftlerin, Literaturvermittlerin und Lehrbeauftragte für Neuere Deutsche Literatur in Salzburg und Wien; Mitherausgeberin der Edition hochroth Wien. Publikationen, u.a.: *Renaissan-cen des Kitsch* (hg. mit Christina Hoffmann, 2016). **Ilma Rakusa**, *1946 in Rimavská Sobota/Slowakei. Schriftstellerin, Über-setzerin, Publizistin, Lehrbeauftragte an der Universität Zürich. Studium der Slawistik und Romanistik, lebt in Zürich. Zuletzt erschien: *Auferissene Blicke*. Berlin-Journal (2013); *Autobiographisches Schreiben als Bildungs-roman*. Stefan-Zweig-Poetikvorlesung (2014); *Einsamkeit mit rollendem »r«*. Erzählungen (2014); *Impressum: Langsames Licht*. Gedichte (2016). **Monika Reitprecht**, *1973 in Wien, Studium der Geschichte und Politikwissen-schaft. Seit 1999 bei den Bühereien Wien, zuständig für Medienarbeit, digitale Angebote und den Social-Media-Auftritt. Publikation: *Wo stehen hier die E-Books? Aus dem bewegten Alltag der Büchereien Wien* (2015). **Christiane Schildknecht**, *1958, studierte Philosophie, Germanistik und Mathematik an der Universität Konstanz und am University College London und ist heute Professorin für Philosophie of Mind, Sprachphilosophie und Wissenschaftstheorie an der Universität Luzern. Zuletzt erschien: *Präsenz und Text. Strategien des Transfers in Literatur und Philosophie* (hg. mit Irina Wutsdorff, 2016). **Anja Utler**, *1973 in Schwandorf, lebt als Dichterin, Übersetzerin, Lektorin in Regensburg und Wien. Promovierte Slawistin und ausgebildete Sprech-erzieherin. Zuletzt erschienen: *jana, vermacht* (Buch mit CD, 2009); *aus-geübt. Eine Kurskorrektur* (2011); »manchmal sehr mitreißend«. *Über die poetische Erfahrung gesprochener Gedichte* (2016); *Von den Knochen der Sanftheit* (2016).

Daniela Bartens, *1962 in Graz, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung (Universität Graz). Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Gegenwartsliteratur. Herausgeberin (gemeinsam mit Gerhard Fuchs) des Dossier-Bands über Reinhard P. Gruber (Droschl, 2011), bearbeitet den Vorlass des Autors.

- 19.10.** Die adrette und ehrgeizige Reithoftochter Wendy (aus dem gleichna-migen Comic), Inbegriff strahlender Mittelmäßigkeit und philiströser Entsprechung, dient als Folie für eine Reise- und Liebeserzählung, die ihre Leser in Zonen emotionaler wie sozialer Eskalation einer Mega-Metropole führt. Durch Rekontextualisierungen von Liedzeilen und Parolen aus dem Spanischen etwa und durch weitere andere Brüche, durch die lyrische Form des Texts, erreicht dieser eine kritische Befragung von Themen wie Identität und Auflösung im An-gesicht eigener und fremder Kultur. Für das Hörstück werden Ton-aufzeichnungen in Mexiko, an den Inspirationsorten der Autorin, her-gestellt. *Rdeča Raketa* komponieren Pferde, Riten und Zwischenwelten. *Peter Wutdocha reitet einen Kreis* mit Wendy. Es komponiert sich aus *analog electronics*, *tapes*, *akustischen wie elektrischen Instrumenten*, *Stimmen*, *Text* und *Sprachkunst* ein *Hörerlebnis* und *Klanggemälde*. »*Sie heißen Wendy. Ihre Haare sind lang und blond. Sie haben ein Pferd. Sie sind ein gutes Mädchen. Sie haben eine Kruste angelegt, die zieht ihnen keiner mehr ab.* // SUPERANDOME / SUPER RANDOM ME« (Natascha Gangl)

Rdeča Raketa (*Rote Rakete*, nach einem Gedicht von Srećko Kosovel) ist das Duo von Maja Osojnik und Matija Schellander, beides interna-tional tätige Musikerinnen und in Wien lebende Komponistinnen. *Old Girl*, *Old Boy* (MC, 2010); *wir werden* (LP, 2013); Musik für Stummfilm und Choreographie, Film-Soundtrack; Beiträge für *Kunstradio* (Ö1), Klanginstallationen.

Natascha Gangl, *1986 in Bad Radkersburg/Steiermark. Studium der Germanistik in Graz und der Philosophie in Wien sowie Szenisches Schreiben beim DRAMA FORUM von unit Graz. 2013/14 Hausautorin am Staatstheater Mainz. Längere Aufenthalte in Spanien und Mexiko, lebt derzeit in Madrid. *Nein, ich will. Eine Hochzeit für alle* (UA steirischer herbst), *DIE GROSSE ZOOLOGISCHE PANDEMIE* (UA Staatstheater Mainz); *Meine Träume erzähle ich Ihnen nicht* (Hörstück, Ö1).

- 24.10.** Für den in New Mexico lebenden Germanisten und Dichter Peter Karl Pabisch zählt der Wiener Dialekt zu einem wichtigen Ausdruckselement, dessen vielfältige Möglichkeiten er in seinen Gedichten, in denen er unter anderem seine Herkunftsstadt Wien und andere Orte seiner Biographie sprachlich erkundet, immer wieder mit angenehmer Distanz nutzt. So entstehen feingliedrige und luftige Sprachgefüge, die, bisweilen in Ver-bindung mit zeichnerischen Skizzen des Autors, mit Präzision heitere, melancholische, witzige und geschichtsbewusste Register entfalten. Ludwig Roman Fleischers Anleitung zum »Wearanischen« ist so unter-haltsam wie didaktisch raffiniert instrumentiert: Zuhören und Erzählt-bekommen von nicht zu langen, nicht zu kurzen »Gschichtadln«, die man lesen und mit den CDs hören kann; und da die »Gschichtadln« um dem Kirchenjahr folgende Rezepte herum erzählt werden, kann man gleich zur praktischen Anwendung dieser Kenntnisse schreiten, in der Küche oder im Grammatik- und Vokabelteil des Buches. **Peter Karl Pabisch**, *1938 in Wien, wo er studierte. 1969 Übersiedelung in die USA, ab 1972 Professor an der University of New Mexico in Albuquerque. Autor germanistischer Studien und von Gedichtbänden, u.a.: *Arroyo seco. Amerikanische Stimmungen*. Gedichte und Erzählungen (1984); *Santa Fe* etc. etc. etc. Poems and sketches (1990); *Sioux und andere Er-Fahrungen*. Gedichte (1993). **Ludwig Roman Fleischer**, *1952. Autor, Verleger, Amateurschauspieler in Wien und Lehrer. Romane, Erzählbände, Schüttelreim-Epen, ein Kin-derbuch, zwei Dialektlehrbücher. Neueste Publikation: *Unerwünschte Nebenwirkungen*. Erzählungen (2016). (Michael Hammerschmid)

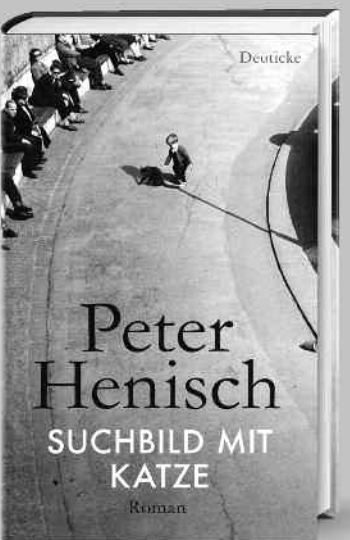
- 25.10.** *Friedrich Polakovics* hat als Herausgeber der Zeitschrift »*Neue Wege*« und als Mentor und Förderer von Autoren wie H. C. Artmann, Andreas Okopenko und Gerhard Rühm die österreichische Nachkriegsliteratur wesentlich beeinflusst. Was sein eigenes Werk betrifft, so hat Polakovics neben zahlreichen Übersetzungen einen Roman mit dem Titel »*Versuch über den Krieg*« hinterlassen, der 1966 geschrieben wurde. Der Aus-gangspunkt ist folgender: *Polakovics* wurde 1922 geboren, im Jahr 1944 (im Alter von 22 Jahren) zur Wehrmacht eingezogen und berichtet im Jahr 1966 (im Alter von 44 Jahren) über diese Zeit. Doch »*Versuch über den Krieg*« ist weit mehr als eine Schilderung dessen, was der Fun-ker Polakovics bei der Wehrmacht erlebt hat. In die stilistisch vielschichtige Montage, die sich auf zwei Zeitebenen ausbreitet, arbeitet der Autor zeit-genössische Betrachtungen, Dialoge und Zeitungsartikel ein. Polakovics verurteilt die Verdrängung des zweiten Weltkriegs und der NS-Zeit in Deutschland und Österreich und spricht bereits damals Themen wie das Wiedererstarken des Nationalismus, Holocaust-Leugner, Restitution und die opportunistische Haltung Westeuropas zum Vietnam-Krieg an. Sein Roman steht in seiner Radikalität und Schärfe Curzio Malapartes zwei großen Kriegsreportagen »Kaputt« und »Die Haut« um nichts nach. Mit »*Versuch über den Krieg*« kämpfte Friedrich Polakovics gegen das Ver-gessen; genauso sollte sein einzigartiger Roman vor dem Vergessen be-wahrt werden. (Daniel Wisser) **Daniel Wisser**, *1971 in Klagenfurt. Er veröffentlicht Lyrik, Prosa und radiophone Werke, ist Mitbegründer des Ersten Wiener Heimorgelor-chesters und Verleger der Reihe »Der Pudel«. Zuletzt erschienen: *Standby*. Roman (2011); *Ein weißer Elefant*. Roman (2013); *Kein Wort für Blau*. Er-zählungen (2016).

In Form eines Briefes an seinen vierjährigen Sohn kleidet der Erzähler Ben die Geschichte seiner Familie, die ihm nun, nach dem Tod seiner Mutter, in einem neuen Licht zu erscheinen beginnt. Fünf Tage in Am-sterdam, an denen er auf die Urne der Verstorbenen wartet, um sie zu bestatten, und Gespräche mit Freunden und Verwandten führt, bringen Selbsttäuschungen und Lebenslügen zum Vorschein, die sich nach der Entführung und Ermordung seines Vaters vor vierzig Jahren in Ko-lumbien verfestigt hatten. Auch Übereinstimmungen und Gewissheiten in Bens Beziehung zu seiner Frau scheinen sich in Illusionen aufzulösen. **Philipp Blom**, *1970 in Hamburg, studierte Philosophie, Geschichte und Judaistik in Wien und Oxford, Dissertation über Martin Buber. Er lebt als Schriftsteller und Historiker in Wien und schreibt regelmäßig für europäische und amerikanischen Zeitschriften und Zeitungen. Kulturhistorische, ideengeschichtliche, biographische und politische Publikationen seit 1996, u.a.: *Sammelwunder, Sammelwahn. Szenen aus der Geschichte einer Leidenschaft* (2004); *Das vernünftige Ungeheuer. Diderot, d’Alembert, de Laucourt und die Große Enzyklopädie* (2005); *Der taumelnde Kontinent. Europa 1900–1914* (2009); *Böse Philosophen. Ein Salon in Paris und das vergessene Erbe der Aufklärung* (2011); *Angelo Soliman – Ein Afrikaner in Wien* (2011); *Die zerrissenen Jahre. 1918–1938* (2014).

- 27.10.** *Zwischenwelt*, die Zeitschrift der Theodor Kramer Gesellschaft, drückt mit ihrem Titel ein Moment des Nicht-Zurechenbaren aus: *Auf allen Gebieten unseres Lebens scheint eine mächtige Tendenz zur Homoge-nisierung und Ausgrenzung vorhanden (die sich gerne mit einem Be-dürfnis nach Harmonie verwechselt), und für Kunst, Literatur, Philoso-phie, die den Hurrapatriotismus der Gegenwart nicht mitmachen, bleibt es unentschieden, ob sie ein Asyl des Übriggebliebenen oder ein Labo-ratorium des Künftigen sind*. Literatur ist nicht nur, aber auch ein Ge-spräch der Lebenden und Toten über Generationen hinweg – daran hält sich das Programm der Lesung. (Zwischenwelt) **Nahid Bagheri-Goldschmidt**, *1957 in Teheran, lebt seit 1980 in Wien. Roman: *Chawar* (1998, 2013; dt. 2009); Gedichtbände, darunter: *In der Fremde* (1994); Übersetzung für die Anthologie persischer Dichtung *Die Liebe kennt alle Sprachen der Welt* (2016). **Zehra Çirak**, *1960 in Istanbul, aufgewachsen in Deutschland, lebt in Berlin. Zusammenarbeit mit dem Objektkünstler Jürgen Walter, schreibt Lyrik und Prosa, zuletzt *Der Geruch von Glück*. Erzählungen (2011) und *Die Kunst der Wissenschaft*. Gedichte (2012). **Ina Ricarda Kolck-Thudt**, *1992 in Feldbach, Studium der Sprachkunst an der Universität für angewandte Kunst (Abschluss 2015) sowie Romanistik und Germanistik in Wien. Veröffentlichungen in *Augustin, Jenny* und *Zwischenwelt*. **Konstantin Kaiser**, *1947 in Innsbruck, veröffentlichte zuletzt *Für und wider in dieser Zeit. Die Editorials der Zeitschrift »Zwischenwelt«* (1993-2012) (mit Siglinde Bolbecher, 2014) und die Gedichte *Kind-heitsZyklus*. **Alfredo Bauer**, 1924-1916, flüchtete 1939 mit den Eltern nach Buenos Aires. Arzt und Schriftsteller; Kommunist. Dramen, Romane, Essays, Gedichte auf Spanisch und Deutsch. Im Verlag der Theodor Kramer Gesellschaft: der Romanzyklus *Die Vorgänger* (2012) und *Der sanfte Rebell*. Bibelszenen (2014). **Vladimir Vertlib**, *1966 in Leningrad, nach Umwegen seit 1981 stän-dig in Österreich. Studium der Volkswirtschaftslehre in Wien, schreibt Prosa, Essays u.a., zuletzt *Lucia Binar* und *die russische Seele*. Roman (2015).

Redaktion: Dr. Kurt Neumann, Mag. Annalena Stabauer, Mag. Daniel Terkl, Textquellen: Zsolnay Verlag, Schöffling Verlag, Haymon Verlag, Deuticke Verlag, O. Müller Verlag, Literaturverlag Droschl, Luftschacht Verlag, Ritter Verlag.

Das neue Buch von Peter Henisch



Mit der ihm eigenen Balance zwischen Leichtigkeit und Tiefgang erzählt Peter Henisch von den prägenden Jahren seiner Kindheit. Kunstvoll verknüpft er so persönliche Geschichte mit Zeitgeschichte.

208 Seiten, Gebunden
Erscheint am 26. September 2016
www.deuticke.at



Leseempfehlungen



Eine afrikanische Großstadt, ein legendärer Club: Rhythmisch und rau erzählt Mwanza Mujila diese Geschichte, mit einem Drive, der an die Musik von John Coltrane erinnert.

Fiston Mwanza Mujila, *Tram 83*
Ü.: Katharina Meyer und Lena Müller
208 Seiten, Gebunden